

■ Kulturszene



Solist des Klavierkonzertes Nr. 2 in B-Dur von Ludwig van Beethoven war der bekannte Pianist Gerold Huber. Die Leitung des Niederbayerischen Kammerorchesters hatte Gerold Huber.



Einen ungewöhnlichen Kontrast setzte der Schlagzeuger Christian Janker mit einem Konzert für Marimba und Orchester. Foto: Elisabeth Röhn

Außergewöhnlich

Oberalteich: Gelungener Einstieg ins neue Jahr

Vor ausverkauftem Haus fand das Neujahrskonzert des Fördervereins für Kultur und Forschung Bogen-Oberalteich im Kulturforum Oberalteich statt (wir berichteten kurz). Das Publikum wurde aber auch mit außergewöhnlichen Darbietungen verwöhnt: Denn wann hört der Musikfreund schon ein Konzert für Marimba und Orches-

ter? Ebenfalls ein Ohrschmaus war die Arie der Pamina „Ach, ich fühl es“ aus Mozarts „Zauberflöte“. Sopranistin Andrea Oswald, Christian Janker, Gerold Huber junior, Gerold Huber senior, das Niederbayerische Kammerorchester: Sie alle sorgten für einen rundum perfekten musikalischen Einstieg in das neue Jahr. (ta)

30 Years Deja Vu

Höhenberg: 30-jähriges der Heavy Metal Band



Am 11. Januar begeistert Deja Vu alle Metal-Freunde. Foto: Robert Wernhard

Am Samstag, 11. Januar, gibt es ein Freudenfest für Heavy-Metal-Fans in Höhenberg/Wiesenfelden. Zum 30. Mal hat der Veranstalter ein hörenswertes Programm auf die Beine gestellt. Fünf Bands verschiedener Stilrichtungen werden die Fans erfreuen.

Die Bühne werden sich teilen: Deja Vu (mit der 30th Anniversary Show): Hier gibt es schnörkellosen Heavy Metal mit Achtziger-Schlagseite auf die Ohren in bester Qualität. Seit Jahren schon eine feste Größe in der Metalszene können die „Children of the Eighties“ dabei auch immer wieder mit beeindruckenden Konzerten im In- und Ausland aufwarten.

Antipeewee: Spätestens seit ihrem Album „Madness Unleashed“ aus dem Jahr 2015 gilt die Band als Geheimtipp der neuen deutschen Thrash Metal Szene.

Judas Priest Revival aus Prag: Die Band gilt als eine der besten und handwerklich perfekten Coverbands der Tschechischen Republik.

1998 gegründet, blickt die Band auf mehr als 280 erfolgreiche Auftritte in CZ und Europa zurück. Die Band bezieht sich in ihrem Repertoire schwerpunktmäßig auf die „klassischen“ Alben mit Rob Halford bis

hin zum legendären „Painkiller“ von 1990. Die Besucher des „Hard-Winter-Fests“ dürfen sich auf eine perfekte Judas Priest Show freuen!

Invictus: Eine Heavy Power Metal Band (Einflüsse unter anderem Heloween, Iron Maiden, Blind Guardian und Judas Priest...) aus Mering bei Augsburg. Seit der Gründung 2017 konnte die Band durch Konzerte (unter anderem mit Visigoth, Jag Panzer, Vulture, Refuge U. Circle Of Silence) bereits intensive Bühnenerfahrungen sammeln, die sich in einer mitreißenden Live Show widerspiegeln.

Powerfool: Eine Coverband im Genre Rock/Hardrock/Metal. Das Ziel ist, ihr Publikum, egal ob Jung oder Alt, in den Bann der Rockmusik aus den vergangenen 40 Jahren zu ziehen und sie mit all ihrer Powerfoolischen Energie mitzureißen. Powerfool spielen Songs von Künstlern von A wie AC/DC über M wie Metallica bis Z wie ZZ-Top.

Eintrittskarten an der Abendkasse. Infos unter hardsummerfestival@freenet.de. Das Konzert findet am Samstag, 11. Januar, in der ehemaligen Disco Green Door in Höhenberg bei Wiesenfelden statt. Der Einlass zur Veranstaltung erfolgt um 18.30 Uhr.

Der „Vogelmayer“ kommt

Falkenfels: Musikkabarett für Hirn, Herz und Humor

Am Samstag, 8. Februar, gastiert der aus Funk und Fernsehen bekannte „Vogelmayer“ im Gasthaus Kienberger in Falkenfels. Mit seinem 6. Programm steht er auf den Bühnen des Freistaats. Dort ist er seit über 15 Jahren „Dahoam“ und fühlt sich wohl. Daher präsentiert der bekannte Künstler aus Niederbayern sein Jubiläumsprogramm. Dieses besticht wieder mit einer unterhaltsamen Mischung aus Gaudi, Gesellschaftskritik und seiner unverkennbaren Liebe zur Heimat.

Sein Gespür für die richtige Mischung macht den Charme des teils unbequemen, aber sympathischen jungen Kabarettisten aus. Eines ist sicher: Der Vogelmayer hat immer neue Geschichten, Lieder und Witze im Gepäck, die er seinen Zuhörern voller Leidenschaft und mit viel Bühnenpräsenz präsentiert. Mit Kleinkunst für Hirn, Herz und Humor ist beim facettenreichen Programm für jeden etwas dabei.

Ob er nun mit seinem Hit „Dahoam“ seinen Zuhörern aus den Herzen spricht, vom „schwarz-weißen Ritter“ singt und damit die Lachmuskeln des Publikums strapaziert, mit politischen Liedern den Mächtigen der Welt ordentlich die Meinung geigt oder besinnliche Töne anschlägt, der Unterhaltungswert des zweistündigen Programms ist stets auf hohem Niveau. Mit Gedichten und Sprüchen aus seinem aktuellen Buch „Gaudi zum Beruf machen“ sorgt der Niederbayer



Thomas Mayer alias „Vogelmayer“ gastiert in Falkenfels. Foto: Thomas Mayer

während des Kabarettabends für eine abwechslungsreiche Darbietung. Seine fast schon legendären Zwischentexte und Anekdoten sorgen zudem bei seinen Zuhörern für vergnügliche Heiterkeit. Charmant und bodenständig, so kennen und lieben seine Zuhörer den Vogelmayer. Mit viel Witz und Humor und stets voller Hingabe begeistert er immer wieder. Er ist eine Rampensau, wie sie im Buche steht, einfach ein bayerisches Original, das man live erleben muss. Einlass ist um 18.30 Uhr.

Karten gibt es bei der Raiffeisenbank Falkenfels (zu den Öffnungszeiten) sowie bei Monika Schleinkofer, Telefon 09961/911753, zu kaufen. Der Kartenpreis liegt im Vorverkauf bei 16 Euro, an der Abendkasse bei 18 Euro.

KU-Mix mit gutem Start

Kirchroth: Renate Maier begeisterte

Der Mehrzweckraum war gefüllt, als Alois Sprenger von KU-Mix, unterstützt von Bürgermeister Wallner, die Auftritte vom wamperten Zoderten und seinem Partner, dem boartern Platterten, sowie als Wiederholungstäterin in Kirchroth die Gstanzlsängerin Renate Maier ankündigte. Die beiden gut aufgelegten Musikanten eröffneten mit einem Zwiefachen und bei ihren begleitenden Texten versuchten sie erst gar nicht, den Oberpfälzer Dialekt zu unterdrücken.

Bei ihren weiteren Liedern blieben ihre Text nicht auf den Heimatbereich beschränkt, sondern befassten sich auch mit den Vorgängen um den ehemaligen Regensburg Oberbürgermeister und dem großen Zampano jenseits des Atlantiks. Dass in Bayern, jedenfalls in früherer Zeit Pfarrer, Doktor und auch der Totengräber im Dorfgeschehen eine wichtige Rolle innehatten, war in weiteren Liedern zu hören und die unterschwellig Anspielungen auf die Getränkeversorgung der durstigen Musiker parierten die Veranstalter mit Bravour.

Dann folgte bereits zu ihrem Einmarsch tosender Applaus für Renate Maier, die gleich zu Beginn ihres Auftritts den in der ersten Reihe sitzenden Bürgermeister als Opfer auserkor und sofort das Publikum auf ihrer Seite hatte. Beeindruckt von der Haarpracht der beiden Musikanten, die mit ihr auf der Bühne standen, vermutete sie in ihnen die

beiden Glücklichen, die bei dem Zoohausbrand überlebt hatten, und löste damit die ersten Schenkelklopfer aus. Mit dem Frauenbund in ihrer Heimat pflegt Renate Maier anscheinend enge Kontakte, weil sie aus dieser Gemeinschaft so viel zu berichten wusste und auch das bei Frauen so beliebte Shoppen ableiten konnte, weil bei diesen Einkaufstouren die Frauen immer alles in die Plastiktüten schoppen.

Einmal mehr bewies Renate Maier ihre Schlagfertigkeit bei den Gstanzln auf der Bühne und bei ihrem Rundgang durch die Besucher, bei denen dann etliche dran glauben mussten. Werbung machte sie auch für den Haslinger Hof als Zentrum der Gelegenheiten, bei denen sowohl Frau wie auch Mann über die Stränge schlagen.

Auch die beiden Musikanten machten bei ihren immer wieder eingebetteten Auftritten in humorvoller Weise Werbung für ihr geliebtes Heimatdorf Walderbach mit dem Zisterzienserkloster. Nachdem sie mit einem jungen Mann aus dem Publikum dessen Fähigkeiten testete, kam es abschließend noch zu einem kurzen engeren Kontakt mit dem Bürgermeister, weil, wie Renate Maier herausstellte, alle Bürgermeister, die ich abgestummt habe, wiedergewählt werden. Neben den vielen Lachern in der dreieinhalbstündigen Vorstellung gab es noch einen erfreulichen Nebeneffekt. Von dem Eintrittspreis fließt ein erheblicher Anteil an die von Josef Gold initiierte Organisation Connection Continents. (jg)



Das Bild zeigt die Musiker zusammen mit Renate Maier.

Foto: Johann Groß

Konzerte im Kloster

Metten: Neues Jahresprogramm 2020

Auch für das Jahr 2020 war es Abt Wolfgang Hagl und Christoph Liebl, dem Leiter der Konzertreihe, wieder ein großes Anliegen, für ein abwechslungsreiches Programm mit klassischer Musik auf hohem Niveau in den wunderschönen Räumlichkeiten des Benediktinerstiftes zu sorgen. Seit nunmehr fast 40 Jahren erfreuen sich die „Konzerte im Kloster Metten“ großer Beliebtheit bei einem breiten Publikum aus dem gesamten südostbayerischen Raum.

Den Auftakt zur Konzertreihe bildet das Faschingskonzert am Samstag, 15. Februar, um 20 Uhr im Sudhaus mit Werken für Bläserquintett von Wolfgang Amadeus Mozart, Franz Danzi und Jacques Ibert (Eintritt: 20 Euro/für Schüler, Studenten und Schwerbehinderte ermäßigt 15 Euro).

In der Passionsmusik am Sonntag, 29. März, um 16 Uhr in der Stiftskirche wird die Johannespassion des Bachschülers Gottfried August Homilius mit Solisten, dem Kammerchor des St.-Michaels-Gymnasiums und dem Kammerorchester Metten aufgeführt. Der Eintritt ist frei.

Junge Nachwuchskünstler

In Zusammenarbeit mit dem Lions-Hilfswerk Deggendorf präsentiert die Reihe junge Nachwuchskünstler der Orchesterakademie des Bayerischen Staatsorchesters München in einem Kammerkonzert am 8. Mai um 20 Uhr im Festsaal (Eintritt: 25/20 Euro).

Im Sinfoniekonzert am Samstag nach Christi Himmelfahrt (23. Mai, 20 Uhr im Festsaal) erklingen in diesem Jahr die „Haffner-Sinfonie“ von Wolfgang Amadeus Mozart, das Flötenkonzert D-Dur von Franz Danzi und Ludwig van Beethovens 7. Sinfonie. Als Solist wirkt Paolo Taballione (Flöte), außerdem musizieren das Kammerorchester Regensburg und Bläser des Bayerischen Staatsorchesters München unter der Leitung von Christoph Liebl (Eintritt: 25/20 Euro).

Am 3. und 4. Juli wird jeweils um 20 Uhr die Oper „Orfeo ed Euridice“ von Christoph Willibald Gluck im Theatersaal aufgeführt. Neben Solisten wirken der Kammerchor des St.-Michaels-Gymnasiums, das Kammerorchester Metten und eine Ballettgruppe der Tanzschule Heim (Deggendorf) mit. Regie führt P. Athanasius Berggold OSB, die Leitung hat Christoph Liebl (Eintritt: 15/zehn Euro).

Domorganist Jonies spielt

Im Orgelkonzert am 6. September um 16 Uhr in der Stiftskirche spielt David Jonies, Domorganist in Chicago, Werke von Johann Sebastian Bach, Arthur Piechler, Camille Saint-Saëns und Louis Vierne. Der Eintritt ist frei. Ebenfalls in der Stiftskirche ist der Knabenchor cappella vocalis aus Reutlingen am 25. Oktober um 16 Uhr zu Gast. Unter dem Motto „Jauchzet dem Herrn, alle Welt“ singt der Chor Werke von Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy und John Rutter (Eintritt: 15/zehn Euro).

„Zu Gast bei Schumanns“ ist das Publikum im Kammerkonzert am 14. November um 20 Uhr im Witelbachersaal. Das Klavierquartett Nymphenburg bringt Musik von Robert und Clara Schumann sowie Johannes Brahms (Eintritt: 20/15 Euro).

Wie in den vergangenen Jahren können Karten an der Pforte des Benediktinerstiftes im Vorverkauf erworben werden. Eine Reservierung ist telefonisch (0991/9108-113) oder per E-Mail (stiftsmusik@kloster-metten.de) möglich. Informationen finden sich außerdem auf der Homepage des Klosters www.kloster-metten.de. Das gedruckte Jahresprogramm wird auf Wunsch gerne zugeschickt.